

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1977)

Heft: 8

Buchbesprechung: Besprechungen = Comtes [i.e Comptes] rendues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besprechungen - Comtes rendues

Genealogische Kartei dynastischer Hoteliers- und Gastwirte-Familien. Grenchen, Eigenverlag Frederic Ammann. 8°. - neuerdings pro Heft 20 S., illustriert.

Heft 1-4 wurde in Mitteilungen Nr. 6 angezeigt; es folgen 3 weitere:

Heft 5, Nov. 1976: Borsinger (von Baden), Amstutz (von Engelberg), Haller (von Lenzburg).

Heft 6, März 1977: Hauser (von Wädenswil) und Allianzen: Stierlin (von Bern), Doepfner (aus Ladenburg bei Heidelberg, später Bürger von Luzern), Salvisberg (von Bern, Küpfer (von Lauperswil und Chur), Ménetrey (de Chavannes et Poliez-le-Grand), Scheidegger (von Hutwil).

Heft 7, Juni 1977: Bon (von Ragaz), Bally (von Basel), Candrian (von Sagogn).

Jedes Heft bringt am Schluss ein alphabetisches Register der bereits bearbeiteten Familien.
W.A.

Franz J. Stucki. Geschichte der Stucki Familien von Oberurnen (Glarus). Band 3: Genealogie. Horw LU, beim Herausgeber Franz J. Stucki, Steinenstr. 2, 1977. - 4°. VI, 290 S. - Fr. 33.--

Im Jahrbuch 1975 unserer Gesellschaft wurde Band 1 dieses umfangreichen Werkes eingehend besprochen. Die Veröffentlichung des zweiten Bandes, der die Zeit von 1650-1950 behandelt, ist auf später vorgesehen. Hier sei nur kurz auf den im April dieses Jahres erschienenen dritten Band hingewiesen. Er enthält die zusammengefasste Genealogie von 1450-1650 und von diesem Datum weg eine lückenlose Zusammenstellung aller Daten von zusammen 400 Familien aufgrund des Genealogie-Werkes des Kt. Glarus von Jakob Kubli-Müller. Der vorliegende Band, der die Erkenntnisse und Methoden der neueren Soziologie verwertet, bietet u.a. 30 Stammtafeln und 15 graphische Darstellungen über Kindersterblichkeit, Heiratsalter, Herkunft der Frauen usw., eine Liste von 170 verschiedenen Familiennamen aller mit Stucki verheirateten Frauen, eine Liste von 275 verschiedenen Familiennamen aller Mütter dieser Frauen, eine Liste von 175 verschiedenen Familiennamen verheirateter Töchter des Geschlechtes der Stucki.

Prof.Dr. J. Stirnimann

Franz Peter. Franz von Sonnenberg. Ritter, Komtur, Reichsfürst und Grossprior von Deutschland im Malteserorden, 16/8-1682. Freiburg/Schweiz, Universitätsverlag, 1977. - 21 cm. 280 S. ill. 2 Falttafeln. - Fr. 35.- (Historische Schriften der Universität Freiburg/Schweiz. 4.)

Eine Karriere wie die Franz von Sonnenberg vom Luzerner Stadtadel zur Würde eines Grosspriors des Malteserordens in Deutschland und zum Reichsfürst ist in zweifacher Hinsicht einmalig: Er ist der einzige Schweizer, der im Malteserorden zu so hohen Aemtern und Würden gelangte, aber auch sein Fürstenstand ist für einen Schweizer einmalig. Seine hohen Geistesgaben und seine unbedingte Treue zur Pflichterfüllung wurden von seinen Obern stets hervorgehoben. Von beispielhafter Bescheidenheit schlug er als junger Malteser einträgliche Kommenden aus, um sich vorerst den übernommenen Verpflichtungen und Aufgaben zu widmen.

Interessant für den Schweizer Familienforscher ist es auch, einen kurzen Abriss über die Geschichte des Johanniter-Malteser Ordens zu finden; faszinierend zu erfahren, dass die eidgenössische Tagsatzung beim Grossmeister des Ordens im 16. Jahrhundert protestieren musste, dass ein junger Malteserritter vom deutschen Zweig des Ordens nicht anerkannt wurde, weil er die Ahnenprobe nur "more helvetica" (d.h. mit 8 Ahnen) ablegen konnte und nicht mit 16, wie dies damals beim deutschen Zweig der Brauch war.

W.A.